



Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Oberschule Obenstrohe

Einleitung und Grundgedanke

„Die Berufliche Orientierung in der Oberschule wird aufgrund der Heterogenität der Schülerschaft breit angelegt. Die Oberschule ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Neigungen eine individuelle Schwerpunktbildung.“¹

Bei der Vorbereitung auf die Berufswahlentscheidung handelt es sich um einen langwierigen Prozess, der sich an den individuellen Voraussetzungen einer/s jeden einzelnen orientiert. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, der Inklusion und der Migration.

Ziel der Oberschule Obenstrohe ist es, unsere Aufgabe dieser gesamtgesellschaftlichen Herausforderung zu erfüllen, indem wir zuverlässig die Zusammenarbeit mit der Elternschaft, der Berufsberatung, den beruflichen Schulen, den Hochschulen, den regionalen Unternehmen, den Verbänden, Kammern, Vereinen und der Jugendsozialarbeit organisieren.

Wir wollen die Schülerinnen und Schüler geschlechtergerecht dahingehend ausbilden, ihre eigenen Wünsche, Fähigkeiten und Interessen zu erkennen, zu formulieren und zu reflektieren, damit sie diese dann mit den Anforderungen in der Arbeitswelt abgleichen können. Sie sollen den regionalen und überregionalen Wirtschaftsraum kennenlernen und aufgrund ihrer bereits erworbenen Kenntnisse einen geeigneten Praktikumsplatz finden. Durch die Auswertung der eigenen praktischen Erfahrungen und der Hinzunahme weiterer Informations- und Beratungsangebote sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, eine fundierte Berufswahlentscheidung zu treffen. Am Ende dieses Prozesses steht schließlich eine qualifizierte Bewerbung, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, einen nahtlosen Übergang in den Beruf oder auf eine weiterführende Schule zu gestalten. Damit orientiert sich die Oberschule Obenstrohe in ihrem Handeln an den sieben Handlungsfeldern, die im Musterkonzept der Berufs- und Studienorientierung von 2017 formuliert sind.²

Um diese Ziele erreichen zu können, bieten wir als Schule verschiedene berufs- und studienorientierende Bausteine an, die in der Folge näher beschrieben werden.

1. Bausteine der Berufs- und Studienorientierung

Die Anzahl der Tage, an denen berufs- und studienorientierende sowie berufsbildende Maßnahmen erfolgen, unterscheidet sich je nach Schwerpunktbildung der Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler, die in Jahrgang 9 ein Profilangebot wählen, führen an mindestens 30 Tagen entsprechende Maßnahmen durch, die Schülerinnen und Schüler

¹ RdErl. d. MK vom 17.09.2018 – 24-81403 – VORIS 22410 – Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen

² vgl. Musterkonzept Berufs- und Studienorientierung, Niedersächsisches Kultusministerium, 2017



mit berufspraktischem Schwerpunkt sogar an mindestens 60 Tagen.³ Neben den verbindlichen und den in Kooperation mit außerschulischen Partnern stattfindenden Praxistagen, die es zum Ziel haben, den Schülerinnen und Schülern erste Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen, haben wir als Schule diverse weitere Bausteine in unserem Berufs- und Studienkonzept formuliert. Die Umsetzung dieser Bausteine verstehen wir, genau wie die Berufs- und Studienorientierung im Allgemeinen, als gesamtschulische Aufgabe, in der nach Möglichkeit alle Fächer mit einbezogen werden (vgl. auch Bausteinübersicht Berufs- und Studienorientierung Oberschule Obenstrohe).

Da eine umfassende Berufs- und Studienorientierung ohne vielfältige Kontakte zwischen den allgemeinbildenden Schulen, den Berufsschulen und außerschulischen Partnern nicht möglich ist, versuchen wir, diese Kontakte in besonderem Maße zu pflegen und auszubauen. Sie ermöglichen uns, unseren Schülerinnen und Schülern eine Vielzahl zusätzlicher berufs- und studienorientierender Angebote bereitstellen zu können. Darüber hinaus organisieren wir für unsere Schülerinnen und Schüler Lernarrangements an verschiedenen außerschulischen Lernorten, wie beispielsweise dem außerschulischen Lernort Technik in Bockhorn (MINT), ökologischen Bildungsstätten, Ausbildungswerkstätten regionaler Betriebe oder den entsprechenden (Fach-)Hochschulen. Zur Kooperation mit den Hochschulen gehört ebenfalls, dass wir mit den entsprechenden Studienberatungsstellen (Oldenburg, Elsfleth und Wilhelmshaven) zusammenarbeiten.

1.1 Zukunftstag für Mädchen und Jungen

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen ist ein jährlich stattfindendes Angebot, das es zum Ziel hat, tradierte Rollenzuweisungen in den Berufen abzubauen, indem die Mädchen und Jungen geschlechteruntypische Berufe kennenlernen. Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule nehmen in den Jahrgängen 5-9 am Zukunftstag teil. Die Teilnahme in Jahrgang 9 erfolgt freiwillig.

1.2 Kompetenzfeststellungsverfahren

Das Kompetenzfeststellungsverfahren liefert erste Hinweise auf besondere Stärken und Interessen der Schülerinnen und Schüler. Die angewendeten Verfahren müssen dem Anspruch nach Objektivität, Reliabilität und Validität entsprechen und sind fester Bestandteil der Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen. Über die Teilnahme entscheiden die Erziehungsberechtigten. Wir führen die Kompetenzfeststellung im Rahmen des berufsorientierenden Unterrichts in Jahrgang 8 durch.

1.3 Schülerbetriebspraktikum

Das Schülerbetriebspraktikum ist zentraler Baustein der Berufsorientierung unserer Schule. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler dank der Mitarbeit der Unternehmen unserer Region die Gelegenheit, drei Wochen unter realen Arbeitsbedingungen die Anforderungen des Berufsalltags kennenzulernen. Das Schülerbetriebspraktikum findet in Jahrgang 9 sowie in der Hauptschulklasse 10 (zwei Wochen) statt und wird im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts ausführlich vor- und nachbereitet. Während des Praktikums fertigen die Schülerinnen und Schüler eine Praktikumsmappe an und bereiten sich auf eine Praktikumspräsentation für den 8. Jahrgang an unserer Schule vor. Die terminliche Koordinierung des Praktikums erfolgt in enger Absprache mit der Bildungsregion Friesland.

³ RdErl. d. MK vom 17.09.2018 – 24-81403 – VORIS 22410 – Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen



1.4 Bewerbungsvorbereitung

Eine erfolgreiche Bewerbung steht am Ende eines gelungenen Berufs- und Studienorientierungsprozesses. Die Bewerbungsvorbereitung dient dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Anforderungen des Bewerbungsverfahrens vertraut zu machen. Dabei ist die Bewerbung nicht nur in den Fächern Wirtschaft und Deutsch als Themenschwerpunkt fest verankert, sondern erhält auch durch ein Bewerbungstraining und die verpflichtende Teilnahme am Bewerbungswettbewerb der Stadt Varel, eine hohe schulinterne Bedeutung.

Das Bewerbungstraining

In Kooperation mit Unternehmen aus der Region, bieten wir den Schülerinnen und Schülern des 9. Jahrgangs ein Bewerbungstraining an, in dem es weniger um das Bewerbungsanschreiben und den Lebenslauf, sondern vielmehr um das Training von Vorstellungs- und Assessment Situationen geht. Dieses Training wird nicht von den Lehrkräften unserer Schule durchgeführt, sondern von qualifizierten Mitarbeitern der jeweiligen Betriebe.

Der Bewerbungswettbewerb

Die Schülerinnen und Schüler des 9. und 10. Jahrgangs nehmen verpflichtend am Bewerbungswettbewerb teil, der in Kooperation mit örtlichen Betrieben und der Oberschule Arngaster Straße in Varel durchgeführt wird. Unter standardisierten Bedingungen bewerten Personen aus der Wirtschaft die eingereichten Bewerbungen und geben individuelle, qualifizierte Rückmeldungen. Dieser Wettbewerb ist aus dem Arbeitskreis Schule Wirtschaft der Stadt Varel entstanden, an dem auch die Oberschule Obenstrohe regelmäßig teilgenommen hat.

1.5 MINT

Die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) bilden den zentralen wirtschaftlichen Innovationssektor Deutschlands ab und erhalten spätestens durch den prognostizierten Fachkräftemangel eine signifikante Bedeutung in der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler. In der Schule versuchen wir einen möglichst hohen Praxisbezug zu diesen Fächern herzustellen, indem wir an verschiedenen Projekten teilnehmen und mit außerschulischen Partnern kooperieren.

Roberta – Lernen mit Robotern

Bei „Roberta – Lernen mit Robotern“ lernen Schülerinnen einen mobilen und autonomen Roboter zu bauen und zu programmieren. Eines der wesentlichen Ziele ist es, dass Mädchen auch technische Berufe bei ihrer späteren Berufswahl in Betracht ziehen und sich für entsprechende Berufe begeistern können, gleichzeitig aber auch schon berufsrelevante Fähigkeiten entwickeln, indem theoretisch erarbeitetes Wissen praktisch angewendet wird. Dieses Angebot ist für Schülerinnen des 6. Jahrgangs und findet in Kooperation mit der Jade Hochschule Wilhelmshaven an drei aufeinander folgenden Tagen statt.

MINT am Lernort Technik und Natur

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Jade Hochschule Wilhelmshaven sind unsere Schülerinnen und Schüler des 6. und 7. Jahrgangs regelmäßig im Lernort Technik und



Natur am Standort Bockhorn zu Gast. Die erarbeiteten Inhalte werden in der Schule durch eine entsprechend ausgebildete Lehrkraft intensiv vor- und nachbereitet.

MINT im Wald

Dieses Projekt wird durch das Waldpädagogikzentrum Weser-Ems des Forstamts Neuenburg angeboten. Dabei werden viele verschiedene Stationen durchlaufen. Hier wären unter anderem die Altersbestimmung von Bäumen sowie die Wasserspeicherung von Moosen und Laubstreu zu nennen. Darüber hinaus erfordern beispielsweise die Stationen „Lotuseffekt“ oder „Akustik im Wald – Das Jagdhorn“ auch mathematische und physikalische Fertigkeiten.

MINT im Wald wird in Jahrgang 7 verknüpft mit den Inhalten des Fachunterrichts Biologie, Mathematik und Physik für diese Klassenstufe durchgeführt.

1.6 Praktische Berufsweltorientierung

Bei der praktischen Berufsweltorientierung wird den Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs in enger Zusammenarbeit mit Betrieben unserer Region die Möglichkeit geboten, verschiedene Tätigkeitsfelder und Ausbildungsberufe anhand kleiner praktischer Tätigkeiten kennenzulernen. Zu diesem Zweck kommen einige Betriebe zu uns an die Schule und bieten Stände an, an denen sich die Schülerinnen und Schüler ausprobieren können. Dies wird dokumentiert und kann schließlich mit den Ergebnissen der Kompetenzfeststellung verglichen werden.

1.7 BIZ - Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit

Im BIZ beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Anforderungsprofilen verschiedener Berufe und Studiengänge. Der Besuch des BIZ erfolgt in Absprache mit der zuständigen Berufsberaterin (Frau Perucchini) und wird an unserer Schule mit einer Betriebserkundung im Marinearsenal Wilhelmshaven verbunden (je zwei Gruppen im Wechsel). Der Besuch des Berufsinformationszentrums erfolgt in Jahrgang 8.

1.8 Betriebserkundungen

Wir führen Betriebserkundungen nicht nur im Rahmen der Betriebsprojekttag, sondern auch im Rahmen des Fachunterrichts durch. Auf diese Weise haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit verschiedene Betriebe und Berufe unter zuvor erarbeiteten Gesichtspunkten kennenzulernen. Darüber hinaus bietet die Verankerung im Fachunterricht die Gelegenheit fachspezifische mit berufs- und studienorientierenden Kompetenzen zu verbinden. Betriebserkundungen werden in den Jahrgängen 8-10 durchgeführt.

1.9 Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit

Zur Entwicklung einer nachhaltigen Berufs- und Studienorientierung kooperiert und koordiniert die Schule ihre Maßnahmen und Konzepte mit der Bundesagentur für Arbeit. Aufgabe für die von der Agentur eingesetzte Berufsberatung ist die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Berufswahl sowie die Unterrichtung der Ausbildungssuchenden im Bereich der Berufs- und Studienorientierung. Dabei unterrichten die Berufsberaterinnen und Berufsberater umfassend über Fragen der Berufswahl, über die Berufe und deren Anforderungen und Aussichten, über Wege und Förderung der beruflichen Bildung sowie über beruflich bedeutsame Entwicklungen in den Betrieben, Verwaltungen und auf dem Arbeitsmarkt. In diesem Zusammenhang kann die Agentur für Arbeit Schülerinnen und Schüler durch vertiefende Berufs- und Studienorientierung sowie Berufswahlvorbereitung fördern.



Die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit hat die Oberschule Obenstrohe in ihrem extra eingerichteten „Berufsorientierungsbüro“ verortet. Zusammen mit dem Kultusministerium und der Bundesagentur für Arbeit wurde außerdem das Projekt „Bildungsketten“ mit zwei Berufseinstiegsbegleiterinnen und einem Berufseinstiegsbegleiter für individuelle Fallarbeit etabliert. Abhängig vom individuellen Bedarf erhalten die Schülerinnen und Schüler dabei verschiedene Formen der Unterstützung, Begleitung und Förderung. Im Zentrum der Bemühungen steht die bzw. der einzelne Jugendliche mit der Frage nach ihrer bzw. seiner Perspektive. Um einen möglichst guten Informationsaustausch zu gewährleisten, finden regelmäßige Dienstbesprechungen zwischen den Fachlehrern Wirtschaft und den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesagentur für Arbeit bzw. des Berufsorientierungsbüros statt.

Jugendberufsagentur

Jugendberufsagenturen sind Kooperationen zwischen der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter und der Jugendhilfe. Sie sollen die Schülerinnen und Schüler von allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen am Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf unterstützen und begleiten. Ansprechpartner für die Jugendberufsagentur an der Oberschule Obenstrohe ist Herr Groen.

1.10 Dokumentation der Berufswegeplanung

Der Bildungs- und Berufswegeplan dient sowohl der Planung der individuell erforderlichen Schritte als auch der Dokumentation des Standes der Übergangplanung. Der Berufswegeplan unterstützt die Zusammenarbeit und Abstimmung der Beteiligten und dient als Grundlage für Zielklärungsgespräche sowie für Lernvereinbarungen und weiterführende Absprachen und Planungen zwischen den Schülerinnen und Schülern und ihren Ansprechpartnerinnen und -partnern. Diese begleiten die Jugendlichen in der Regel bis zur Aufnahme der Berufsausbildung und stehen mindestens bis zum Ende der Probezeit zur Verfügung. Die Dokumentation ist für Erziehungsberechtigte minderjähriger Schülerinnen und Schüler zugänglich und kann mit einer entsprechenden Einwilligungserklärung der Erziehungsberechtigten auch durch die Bundesagentur für Arbeit und die Jugendberufsagentur zur Berufsberatung genutzt werden.

Der Bildungs- und Berufswegeplan wird u.a. mithilfe des Berufswahlpasses begleitet und strukturiert. Die Klassen- und Wirtschaftslehrer organisieren die regelmäßige Pflege des Berufswahlpasses im jeweiligen Fachunterricht. Darüber hinaus werden die durchgeführten berufsorientierenden Maßnahmen am Ende des Schuljahres digital durch die Klassenlehrkraft fortlaufend dokumentiert. Ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2023/2024 wird die Berufswegeplanung im berufsorientierenden Unterricht begleitet und dokumentiert.

2 Konkrete Maßnahmen zur Förderung der Ausbildungsreife und Berufswahlentscheidung

2.1 Förderung von Schlüssel- und Grundfähigkeiten

- Mitbestimmung erleben (Schülerrat)
- Konflikte lösen (Konfliktschlichtung, Streitschlichter)



Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

- „Betriebsordnungen“ als sinnvoll und notwendig erachten (Schulvereinbarungen, klasseninterne Arbeitsregeln, Entwicklung von Respekt)
- Sich für andere engagieren (Busaufsicht, Schüleraufsicht, Schulsanitätsdienst, Entwicklung von Zuverlässigkeit, Verantwortungsübernahme und Selbstständigkeit im Rahmen der Pflicht-AG „Soziale Dienste“)
- Entwicklung weiterer Schlüssel- und Grundfähigkeiten: Lernfreude und Lernbereitschaft, Teamfähigkeit, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Genauigkeit, Ausdauer, Sorgfalt, Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft, Kraft

2.2 Selbstständige Informationsbeschaffung

- Gezielte Aufgaben für BIZ-Besuche und Betriebserkundungen
- Besuch der Job4u – Messe und des Aus- und Weiterbildungsmarktes der Stadt Varel mit umfangreicher Vor- und Nachbereitung im Fachunterricht
- Anleitung zu Interviews im Rahmen von Arbeitsplatzbeschreibungen (in der Schule, in der Familie, in Betrieben)
- Inhalte des schuleigenen Methodencurriculums in allen Jahrgangsstufen

2.3 Schüler lernen von Schülern

- Besuche ehemaliger Schülerinnen und Schüler unterrichtlich nutzen
- Ausführliche Vor- und Nachbereitung des Praktikums
- Vorträge von Neuntklässlern vor Achtklässlern über das abgeleistete Praktikum
- Vorstellung der Profile von Zehntklässlern vor Achtklässlern
- Methodentraining: Plakate, PowerPoint, MindMaps
- Erstellung von Ausstellungen über Berufsbilder

2.4 Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen

- Berufsfelderkundung an der BBS Varel (Durchlaufen von vier bis fünf Berufsfeldern, sechs Wochenstunden, Theorie und Praxis, ein Halbjahr in Jahrgang 9), auch in Kooperation mit der BBS Jever
- Gegebenenfalls „Übergabegespräche“ mit den Schulsozialarbeitern (OBS-BBS)
- Gegebenenfalls Probeunterricht für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10
- Nutzung von Tagen der „offenen Tür“
- Handwerkspraktikum der Schülerinnen und Schüler mit berufspraktischem Schwerpunkt an der BBS Jever
- Informationsveranstaltungen der verschiedenen BBS an der OBS Oberstrohe

2.5 Zusammenarbeit mit Betrieben

- Betriebspraktikum
- Vermittlung freiwilliger Praktika während der Ferien
- Möglichkeit Schnuppertage in Betrieben durchzuführen
- Klassenübergreifende und wahlorientierte Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundungen in regionalen Betrieben
- Kooperation mit der BÜFA GmbH & Co. KG im Bereich Chemie
- Kooperation mit der Ausbildungswerkstatt Premium Aerotec



2.6 Zusammenarbeit Bundesagentur für Arbeit

- Berufswahl, Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche
- Bewerbung
- Umgang mit Behörden
- Klärung finanzieller Fragen
- Beantragung von Fördermitteln
- Klärung persönlicher Probleme

2.7 Berufswahlpass

- Bearbeitung des Berufswahlpasses im Klassenlehrer- und Wirtschaftsunterricht
- Regelmäßige Überprüfung und Nachfrage der Dokumentation
- Evaluation der Inhalte und Form